SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG **Drucksache 20/4990**
20. Wahlperiode 3. November 2026

Kleine Anfrage
der Abgeordneten Sybilla Nitsch (SSW)
und Antwort
der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT)

Fahrzeugbeschaffung RE7 und Weitere

Vorbemerkung der Fragenstellerin:
Bisher war vorgesehen, dass mit dem Wegfall der DSB-Verbindung von Fredericia nach Flensburg eine RE7 Verbindung nach Tinglev etabliert werden soll. Nun fällt die DSB-Verbindung voraussichtlich kurzfristig weg, was die geplante RE7-Verbindung über die Grenze umso wichtiger macht.

1. Ist der Betriebsstart mit dem System Coradia Max für das Netz-Mitte weiterhin für Ende 2027 vorgesehen?

   Antwort:

   Seitens des Landes ist der Betriebsstart mit den Coradia-Max-Zügen zum Dezember 2027 bei Alstom (Hersteller) und DB Regio (EVU) bestellt. Die Firma Alstom hat Ende September 2026 die Geschäftsleitung der NAH.SH informiert, dass sich die Zulassung der Coradia Max für Schleswig-Holstein verschiebt. Damit ist ein Betriebsstart zum Fahrplanwechsel Ende 2027 nicht mehr möglich.

2. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse von Seiten des Herstellers vor, die auf einen möglichen verspäteten Betriebsstart im Netz-Mitte RE7 und für die weiteren vorgesehenen Verbindungen hinweisen?

   Antwort:

   Von der verspäteten Zulassung der Coradia Max sind sowohl das Netz Mitte als auch das Netz Süd-West betroffen (siehe Antwort zu Frage 1).

   Um grenzüberschreitend nach Dänemark zu fahren, benötigen die eingesetzten Fahrzeuge eine erweiterte Zulassung für Dänemark, die sich ebenfalls verzögern wird.

3. Wie bewertet die Landesregierung die Verzögerung der Auslieferung beim deutschen Erstkunden dieses Systems, der LNVG?

   Antwort:

   Die NAH.SH beobachtet die Entwicklung genau und ist mit der LNVG im engen Austausch. Die Coradia Max Projekte sind grundsätzlich aufeinander aufbauend. Weitere Verzögerungen in Niedersachsen werden sich daher mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf die Auslieferung der Züge für Schleswig-Holstein auswirken.

4. Wie viele der insgesamt 42 bestellten Züge des System Coradia Max für die Linien RE7, RE70, RB61 und RB71 sind bereits fertiggestellt?

   Antwort:

   Alstom hat derzeit vier Vorserienzüge gefertigt, die in Betrieb gesetzt sind und für Testfahrten zur Vorbereitung der Zulassung genutzt werden. Parallel hierzu erfolgt aktuell der Innenausbau vier weiterer Züge.

5. Arbeitet die Landesregierung an Ersatzkonzepten für den Fall von Verzögerungen, um u.a. die zweistündige Verbindung des RE7 nach Tinglev (DK) ab Ende 2027 zu sichern?

Antwort:

Mit aktuell bei DB Regio hierfür verfügbaren Fahrzeugen ist kein grenzüberschreitender Verkehr möglich. Bereits ab Dezember 2026 wird die DSB Schienenersatzvervkehr (SEV) mit Bussen zwischen Flensburg und Padborg fahren. Im Zusammenhang mit dem Netzausbau in Dänemark mit ETCS stehen in 2027 von dänischer Seite her keine Fahrzeuge mehr zur Verfügung, welche von Dänemark bis Flensburg im Nahverkehr bedienen können. Es ist davon auszugehen, dass dieser Bus-SEV wegen der Lieferverzögerungen bei Alstom auch über Dezember 2027 hinaus gefahren werden muss.

6. Welche Ersatzfahrzeuge würden im Falle einer Verzögerung in Frage kommen, und wie könnten diese für den Verkehr im dänischen Netz ausgestattet werden?

Antwort:

Fahrzeuge, die ab 2027 grenzüberschreitend eingesetzt werden sollen, müssen sowohl mit ETCS (European Train Control System: digitale Leit- und Sicherungstechnik i.d.R. ohne ortsfeste Signale) für den Betrieb auf der dänischen Infrastruktur als auch mit PZB (Punktförmige Zugbeeinflussung: Fahrt mit festen Signalen) für den Betrieb auf der deutschen Infrastruktur ausgestattet sein. Für den Einsatzzeitraum im Jahr 2027 fehlen aktuell geeignete Fahrzeuge. Darüber hinaus stellten sich Fragen zur betrieblichen Umsetzbarkeit des Verkehrs. Eine nachträgliche Ausstattung von Ersatzfahrzeugen mit der für Dänemark erforderlichen Leit – und Sicherungstechnik sowie der notwendigen Elektrotechnik im Zug (Mehrsystemtechnik) erscheint technisch (Konzeption und Umsetzung), wirtschaftlich (kleine Serie, kurze Laufzeit) und rechtlich (Zulassung) nicht realisierbar.

7. Ist die Landesregierung in Gesprächen mit den dänischen Partnern, um über die angekündigte Unterbrechung der direkten IC-Züge zwischen Padborg und Flensburg für das ganze Jahr 2027 zu beraten? Wenn ja, welche Ergebnisse und Lösungsansätze gibt es?

Antwort:

Die NAH.SH steht in Abstimmungen zum Ersatzverkehr mit der DSB. Ein Ersatzverkehr kann nach aktueller Erkenntnislage nur mit Bussen erfolgen. Der grenzüberschreitende Nahverkehr ist grundsätzlich Schwankungen in der Nachfrage unterworfen. Für den im Jahr 2027 vorgesehen Schienenersatzverkehr mit Bussen sind daher saisonale Verstärkungen vorgesehen.